

## Der Lindenschmid

Souterliedekens 1540



Es ist nit lang, daß es ge-schah, daß man den  
Lin-den-schmid rei-ten sah auf ei-nem ho-hen  
ros - se, er reit den Rein-strom auf und ab hat  
sein gar wol ge-nos - sen, ja ge - nos - - sen.

- 2 „Frisch her, ir lieben gesellen mein! / Es muß sich nur gewaget sein, / wagen das tut gewinnen; / wir wollen reiten tag und nacht, / biß wir ein beut gewinnen.“
- 3 Dem marggrafen von Baden kamen newe mär, / wie man im ins gleit gefallen wär, / das tet in ser verdrießen; / wie bald er junker Casper schreib: / er solt im ein reislein dienen!
- 4 Junker Casper zog dem beurlein ein kappen an, / er schickt in allzeit vorne / daran wol auf die freie straßen: / ob er den edlen Lindenschmid fünd, / den selben solt er verraten.
- 5 Das beurlein schiffet über Rein, / er keret zu Frankenthal ins wirtshaus ein: / „Wirt! haben wir nichts zu eßen? / Es kommen drei wägen, seind wol beladen, / von Frankfurt auß der messen.“
- 6 Der wirt der sprach dem beurlein zu: / „Ja, wein und brot hab ich gnug, / im stall da sten drei rosse, / die seind des edlen Lindenschmid, / er nert sich auf freier straßen.“

- 7 Das beurlein dacht in seinem mut: / die sach wird doch  
werden gut, / den feind hab ich vernommen; / wie bald er  
Junker Casper schreib, / daß er solt eilends kommen!
- 8 Der Lindenschmid der het einen sun, / der solt den rossen  
das futter tun, / den habern tet er schwingen: / „Stet uf,  
herzliebster vatter mein! / Ich hör die harnisch klingen.“
- 9 Der Lindenschmid lag hinderm tisch und schlief, / sein son  
der tet so manchen rief, / der schlaf hat in bezwungen. / „Ste auf,  
herzliebster Vatter mein! / dein verräter ist schon kommen.“
- 10 Junker Casper zu der stuben ein trat, / der Lindenschmid  
von herzen ser erschrak, / „Lindenschmid, gib dich gefangen! /  
Zu Baden an den galgen hoch, / daran so soltu hangen.“
- 11 Der Lindenschmid der war ein freier reutersmann, / wie bald  
er zu der klingen sprang: / „Wir wöllen erst ritterlich fechten!“ /  
Es waren der bluthund also vil, / sie schlugen in zu der erden.
- 12 „Kan und mag es dann nit anders gesein, / so bitt ich umb  
dem liebsten sone mein, / auch umb meinen reutersjungen, / und  
haben sie iemands leid getan, / darzu hab ich sie gezwungen.“
- 13 Junker Casper der sprach nein darzu: / „Das kalb muß  
entgelten der ku, / es soll dir nicht gelingen, / zu Baden in der  
werden statt / muß im sein haupt abspringen.“
- 14 Sie wurden alle drei gen Baden gebracht, / sie saßen nit  
lenger denn eine nacht; / wol zu der selbigen stunde / da war  
der Lindenschmid gericht, / sein son und der reutersjunge.